



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Marketing, M.Sc,
Gastuniversität:	Kwansei Gakuin University
Gastland:	Japan
Studiengang an der Gastuniversität:	Modern Japan Track (MJT)
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	SS2023
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	(Nicht zutreffendes löschen) JA

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung)

Ich hatte mich recht früh damit beschäftigt und beworben, da ich als Masterstudent mich auch schon im ersten Semester dafür bewerben muss. Über die Infos, die man vom International Office der FAU erhalten hatte, war es ganz einfach die ganzen Dokumente zusammenzusuchen. Vorab hatte ich schon Auslandserfahrung während meines Bachelors an meiner vorherigen Uni gesammelt, weshalb für mich der ganze Prozess recht familiär war und ich keine großen Probleme hatte. Nachdem ich mich beworben hatte und den Platz an der Kwansai Gakuin University (KGU) erhalten hatte, kam Wochen später dann auch der Aufruf der Gastuniversität für die Bewerbung. Auch hier musste nur die benötigten Dokumente zusammengetragen werden und hochgeladen werden. Vorab: Ihr solltet echt Geduld haben, die Gastuniversität schickt alles recht spät, aber dennoch früh genug, dass ihr genug Zeit habt, um euch um alles zu kümmern.

2. An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)

Das Visum konnte ich problemlos in München beim Japanischen Konsulat beantragen. Vorausgesetzt ihr habt alle nötigen Unterlagen dabei. Ihr könnt das Visum auch nur beantragen, sobald ihr das „Certificate of Eligibility“ habt! Wenn ihr das habt, dann läuft alles reibungslos ab. Innerhalb von zwei Wochen konnte ich dieses dann auch dort wieder abholen. Der Reisepass mit Visum muss persönlich abgeholt werden. Es kann jedoch auch per Post beantragt werden, jedoch wollte ich sichergehen, dass mein Antrag und Reisepass ankommen. Deshalb habe ich auch persönlich vorbeigebracht. Informiert euch dazu auf der Konsultsseite für alle wichtigen Informationen!! Ich habe mich um alles sehr früh gekümmert und auch sehr früh schon mein Visumtermin per Telefon vereinbart. Anschließend habe ich dann meinen Flug gebucht. Ich bin zunächst nach Tokyo geflogen, um dort ein paar Tage zu verbringen und paar Freunde wiederzusehen. Danach bin ich mit einem Inlandflug weiter nach Kobe, da ich es von dort aus angenehmer fang zum Wohnheim zu fahren. Aber man kann auch ganz einfach über den Kansai Airport in Osaka jedes Wohnheim easy erreichen. Als kleiner Tipp, wenn ihr keinen Commuter Pass braucht (wenn man z.B. Takarazuka lebt, braucht man den) dann könnt ihr euch schon von Anfang an eine ICOCA oder SUICA Card holen. Damit könnt ihr alle öffentlichen Verkehrsmittel easy nutzen, da es eine wiederaufladbare Transportkarte ist. Wenn ihr nämlich einen Commuter Pass braucht, stellen die euch eine neue ICOCA aus, selbst wenn ihr schon eine IC card habt.

3. Unterkunft (Wohnheim/Privat)

Ich habe in der Residence II in Takarazuka gelebt. Dort hat man ein eigenes privates Zimmer mit eigenem Bad, Balkon und Kühlschrank. Für mich war das perfekt, da die



Resi

dence auch nicht so groß ist wie Residence V, welche auch nur 5 Minuten von Residence II weg ist. Der Vorteil an Residence II ist vor allem, dass durch die Größe des Dorms man sehr schnell eng mit den Dormbewohnern wird. (Natürlich kommt es auch auf die Personen drauf an, wie die so ticken). Mein Dorm war wie eine kleine Familie für mich und unser Dormmanager Shinji-san ist der beste den es gibt!! Er war immer zur Stelle, wenn was war und hat mich auch überall hinbegleitet, wenn ich mir nicht sicher war ob ich mit Englisch oder meinen limitierten Japanisch Skills voran komme. Neben den privaten Zimmern gibt es auch noch ein Gemeinschaftsraum und eine Küche, die auch gemeinschaftlich geteilt wird. Ich persönlich habe nicht oft dort gekocht, einfach weil ich immer sehr viel unterwegs war und auch sehr oft einfach am Campus gegessen hatte, was sehr günstig ist dort! Beachtet: Die Miete und allgemein Rechnungen werden in Japan mit Bargeld in Convenient Stores wie 7 eleven, Family Mart oder Lawson bezahlt!

4. Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit)

Ich habe mich für den Modern Japan Track (MJT) entschieden. Als Austauschstudent müssen 7 Kurse gewählt werden! Was ich ehrlich gesagt schon etwas mies fand, da man ja auch dort ist, um mehr Zeit zu haben, um die Kultur und das Land kennenzulernen. Vor allem wusste ich von lokalen Masterstudenten, dass die nie mehr als 4-5 Kurse pro Semester machen. Jedenfalls habe ich folgende Kurse gewählt: Modern Japan Seminar (Pflicht!), Japanese Language B, Japanese Psychology, Japanese Marketing, Marketing Strategy, E-commerce und Marketing and Sustainability. Die letzten 4 Kurse konnte ich ein Learning Agreement für abschließen. Allgemein kann man sagen, dass einfach und auch wie zu erwarten von Japan, der Workload verdammt hoch ist. Anwesenheit ist mandatory und fließt auch in die Bewertung ein. Es gibt viele wöchentliche Abgaben und Mitarbeit ist auch sehr wichtig, da dies auch oft einen großen Teil der Bewertung aus macht. Das gute ist jedoch, dass das Niveau durchaus niedriger ist als in Deutschland, weshalb viele Aufgaben einfach zu erledigen waren. Es war eben meistens nur sehr zeitintensiv und man hat immer etwas zu tun.

5. Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung)

Das International Office dort ist sehr hilfsbereit, und an sich gut organisiert. Dokumente, die man unterschrieben brauchte, konnte man nach 3 Tagen im Office abholen. Und wenn man ihnen per Mail geschrieben hatte, bekam man auch am selben oder nächsten Tag eine Antwort.

6. Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.)

Die Universität hat eine große Bibliothek. Jedoch kann ich dazu nicht sehr viel sagen, da ich diese nicht genutzt habe. Außerdem gibt es ein Fitnesszentrum, welches man sehr günstig für ein Semester nutzen kann. Es gibt auch zwei tolle Cafeterien auf dem Campus und ganz viele kleinere Stände und Conbinis. Der KGU Campus ist allgemein einfach wunderschön und man kann während der vorlesungsfreien Zeit sehr gut Zeit dort verbringen!



7. A

Ittag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs)

Da man sehr nahe an Osaka lebt, kann man sehr einfach und schnell dort hinkommen. Auch Kyoto ist gut und günstig zu erreichen. Allgemein hat Japan sehr viel zu bieten und mit Fliegen, Zügen oder Busen kommt man sehr einfach in die großen Städte. Je mehr man in die Country Side geht umso mehr fahren die öffentlichen Verkehrsmittel unregelmäßig, was aber auch kein wirkliches Problem darstellt. Was jedoch wichtig ist: Habt immer etwas Bargeld bei euch. Japan ist vor allem außerhalb großer Städte noch sehr Bargeld orientiert. Die Sim-Karte wurde von der Universität gegeben, die mit 7GB/Monat ausgestattet war. Bzgl. Jobs ist es eigentlich ziemlich schwer in Japan etwas zu finden, da man laut der Universität ca. erst 2 Monate nach Anfang arbeiten darf und wenn man nicht ein gutes Japanisch Level besitzt.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung)

Die Lebenshaltungskosten in Japan sind etwas teurer zu Deutschland. Kommt natürlich auch drauf an, wie man persönlich mit seinem Geld umgeht. Sehr teuer ist hier auf jedenfall Obst. Auch fand ich persönlich das Einkaufen im Supermarkt etwas teuer, da die Portionen oft kleiner waren und die Preise hoch. Dafür ist es jedoch recht günstig im Restaurant essen zu gehen. Man kann für locker 4-5€ eine komplette Mahlzeit erhalten. Am Campus in der Mensa sogar für 2-3€. Und auch in den Conbinis (Convinient Stores) kann man günstige Snacks erhalten. Ich hatte das große Glück und habe das PROMOS Stipendium der FAU erhalten sowie das Reisekostenstipendium (Das sind die einzigen zwei die miteinander kombinierbar sind!). Das war eine sehr große Hilfe, da es mich finanziell etwas entlastet hat. Man kann auch noch von der KGU ein Stipendium bekommen und allgemein gibt es noch viele andere Stipendien. Am besten informiert ihr euch dazu frühzeitig und bewirbt euch auf so viele wie möglich! Ansonsten empfehle ich euch, dass wenn ihr früh wisst, dass ihr ein Auslandssemester plant, dass ihr früh anfangt auch etwas anzusparen, denn nur die Stipendien werden nicht eure ganzen Kosten decken! Vor allem wenn ihr viel unternehmen wollt während eurer Freizeit, dann solltet ihr erst recht was Ansparen!! So könnt ihr entspannt dann euer Auslandssemester genießen. Ich habe 1 ½ Jahre auf meins gespart, da ich schon sehr früh wusste, dass ich im Master ins Ausland will, am liebsten nach Japan und meine Familie mich dafür nicht finanziell unterstützen kann.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Das Auslandssemester in Japan war das beste Semester, das ich je hatte! Ich habe tolle Erfahrungen gemacht, meinen akademischen Horizont erweitern können und viele internationale Freundschaften geschlossen. Ich kann es jedem nur sehr empfehlen und ans Herz legen ein Auslandssemester an der KGU in Japan zu machen!

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Webseite KGU für Exchange Students:

<https://global.kwansei.ac.jp/international/exchange> Website KGU für KGU

Wohnheime: <https://global.kwansei.ac.jp/campuslife/accommodations>

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!